

Die Leistungen der Feldpost

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **19 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Leistungen der Feldpost

Die Feldpost hat kürzlich eine Statistik über ihre Leistungen während des Aktivdienstes 1939—1945 veröffentlicht. Darnach erreichte der gesamte Feldpostverkehr der schweizerischen Armee während dieser Zeit: 147,3 Millionen Wäschesäcklein und Pakete, 446,7 Millionen Briefpostsendungen, 4,7 Millionen Postanweisungen, total somit fast 600 Millionen Sendungen. Der Bargeldverkehr belief sich auf 363,4 Millionen Franken.

Hinter diesen gewaltigen Zahlen steckt eine ebenso gewaltige Arbeit. Dabei muss man der Feldpost das Zeugnis ausstellen, dass sie stets auch in schwierigen Situationen sehr zuverlässig und rasch gearbeitet hat. Man denke nur an die vielen Wechsel der Truppenstandorte und auch der einzelnen Wehrmänner innerhalb der Einheiten. Zur Erhaltung der Moral der Truppe kommt der Feldpost eine grosse Bedeutung zu.

Um einen Begriff über die Grösse des Feldpostverkehrs zu erhalten, wollen wir uns folgendes überlegen:

Nehmen wir als durchschnittliche Grösse eines Paketes oder Wäschesäckleins $20 \times 20 \times 30$ cm an und schichten wir diese Pakete auf einer Grundfläche von 10×10 m zu einem Turm auf, so erhält dieser eine Höhe von 1800 m oder viermal den Höhenunterschied zwischen dem Zürichsee und dem Uetliberg.

Oder die 446,7 Millionen Briefpostsendungen: Rechnen wir auf einen cm 20 Briefe oder Postkarten und schichten diese Briefpostsendungen — die den Soldaten soviel Freude, aber auch Leid gebracht haben — hintereinander, so erreicht diese „Briefschlange“ eine Länge von über 220 km, also ungefähr die Bahnstrecke von Zürich bis Lausanne. — Würden alle Briefe und Karten das Normalformat aufweisen, so könnte damit um unsere Landesgrenze in der Länge von rund 1860 km eine Wand tapeziert werden von 4,5 m Höhe.

Und noch der Bargeldverkehr im Wert von 363,4 Millionen Franken: Aufgeschichtet in Fünffranken-Stücken ergibt diese Summe einen Turm von 170 km Höhe.

Diese Vergleiche mögen ein Bild geben von der gewaltigen Arbeitsleistung der Feldpost im letzten Aktivdienst. Am Ende desselben waren noch 7 Feldposten im Betrieb, gegenüber 26 zu Beginn des Jahres 1945. Auch für die Militär-internierten, deren Zahl von 38 500 im Januar 1945 auf 3 300 am Jahresende sank, erreichte der Postverkehr im Jahre 1945 allein 3,4 Millionen Sendungen.

Zeitschriften-Schau

Die grossen Fünf

Nicht von Amerika, Russland etc. wollen wir in dieser Notiz reden, sondern von unseren fünf grossen chemischen Fabriken Hoffmann-La Roche & Co., Geigy, Sandoz, Ciba und Dr. Wander AG., welche letztes Jahr von Presseleuten besucht werden durften. Die „Schweiz. Drogisten-Rundschau“ berichtete über diese Be-